



MUSEUMS-MELANGE 2019

11.07., 15.30 Uhr
Die Celler Juden und das Bomann-Museum
Christopher M. Galler, M. Ed.

12.09., 15.30 Uhr
Von Nijenrode nach Celle – Die Tapiserie aus dem Besitz des Amsterdamer Kunsthändlers Jacques Goudstikker im Celler Schloss
Christopher M. Galler, M. Ed.

14.11., 15.30 Uhr
Zwischen wilden Tieren von Frankreich nach Celle – Die Geschichte des Gemäldes der Herzogin Eleonore d'Olbreuse
Christopher M. Galler, M. Ed.

MUSEUMS-MELANGE 2020

09.01., 15.30 Uhr
Das Objekt des Monats – Einblicke in die aktuelle Forschungsarbeit
Christopher M. Galler, M. Ed.

12.03., 15.30 Uhr
Das Objekt des Monats – Einblicke in die aktuelle Forschungsarbeit
Christopher M. Galler, M. Ed.

Kurzführungen mit anschließendem Kaffeetrinken im Museums-Café
Kosten: 8,50 EUR inkl. Kaffee und Kuchen
Karten unter: Tel. (0 51 41) 12 45 40



WORKSHOP FÜR SCHULKLASSEN

Geeignet ab 9. Klasse
Dauer: 120 Minuten
Kosten: 80,00 EUR
Adrian Schwinge, Tel. (0 51 41) 12 45 06

Die unbekannte Provenienz eines Objekts zu erforschen bedeutet, die Geschichten hinter den Objekten aufzudecken. Jedes Ausstellungsstück der Sonderausstellung steht nicht nur für sich allein, sondern erzählt von Menschen und den Epochen, in denen sie lebten. Nicht selten stellen sich dabei schwierige und kritische Fragen, etwa nach dem Umgang mit Juden während der NS-Zeit. Erst das Freilegen dieser Geschichten macht die Objekte und das Museum für uns in der Gegenwart nützlich.

Die Sonderausstellung bietet Schülerinnen und Schülern die einmalige Chance, einen Einblick in die Provenienzforschung zu erlangen, selbstständig Objekte als Zeitzeugen zum Sprechen zu bringen und so den Wert kulturgeschichtlicher Sammlungen zu erfahren. Im Fokus des Workshops steht daher, eigenständig in Gruppen die Geschichten hinter einigen Ausstellungsobjekten und ihre Bedeutung zu erkunden. Dabei können Methoden der Provenienzforschung, die in einer kurzen Einführung vorgestellt werden, an konkreten Beispielen angewendet werden. Ihre Erkenntnisse und Schlüsse präsentieren die Schülerinnen und Schüler sich anschließend gegenseitig in Schülerführungen. Und natürlich wird abschließend die Frage aufgeworfen: Wie sollen Museen heute mit problematischen Museumsobjekten umgehen?



5.7.2019 BIS 29.3.2020

SUCHE NACH HERKUNFT

NS-RAUBKUNST IM
BOMANN-MUSEUM?!

PROGRAMM





Sofa, niederländisch, 18. Jh., erworben im Oktober 1940 bei Hans W. Lange



Konvolut aus der Zinnsammlung von Paula Lang (1862–1942), seit Herbst 1933 im Bomann-Museum

Hans W. Lange als Auktionator, Mitte 1939



Silbervergoldeter Akeleipokal, Nürnberger und Augsburgs Arbeit, 17. Jh., im Mai 1942 bei Hans W. Lange erworben



Etikett auf einer Vase der Manufaktur Fürstenberg, erworben 1942 beim Kunsthändler Emil Backhaus in Hannover



Blick in das Gemäldedepot des Bomann-Museums

Rest eines Etiketts von Heinrich Hoffmann auf der Rückseite eines im Januar 1943 bei Hans W. Lange erworbenen Gemäldes

SUCHE NACH HERKUNFT

NS-RAUBKUNST IM BOMANN-MUSEUM?!

Seit März 2016 erforscht das Bomann-Museum mit Unterstützung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste die Herkunft seiner Sammlungszugänge aus der NS-Zeit. Der Fachbegriff für die Erforschung der Herkunft von Objekten ist Provenienzforschung. Sie war schon immer Teil der musealen Arbeit, wird aber seit 1998 besonders für alle Objekte durchgeführt, die möglicherweise zwischen 1933 und 1945 ihren Besitzer wechselten. Hintergrund ist die Washingtoner Erklärung von 1998. In dieser bekräftigten 44 Staaten die Absicht, Maßnahmen zur Auffindung unrechtmäßig entzogener Kulturgüter zu unternehmen. In solchen Fällen sollen gerechte und faire Lösungen mit den zumeist jüdischen Opfern oder ihren Nachkommen gefunden werden.

Entsprechend der Vielseitigkeit der Celler Sammlung sind sehr unterschiedliche Objektgruppen zu untersuchen. Dabei ist detektivischer Spürsinn gefragt, um die Herkunft so weit wie möglich zu klären. Dies kann sehr zeitintensiv

sein und nicht immer gelingt unmittelbar eine lückenlose Rekonstruktion der Objektbiografie. Zahlreiche Quellen sind dabei zu sichten: angefangen von den Spuren auf dem jeweiligen Objekt über die Dokumentation im eigenen Haus bis hin zu Unterlagen in Archiven im In- und Ausland.

Die Ausstellung vermittelt einen Überblick über wichtige Ergebnisse aus drei Jahren Forschungsarbeit. Sie beleuchtet sowohl die Zugänge aus lokalem jüdischem Besitz nach 1933 als auch Erwerbungen aus dem Kunsthandel, insbesondere bei Hans W. Lange in Berlin. Darunter konnten bisher mehrere Objekte identifiziert werden, die infolge des systematischen NS-Kunstraubs in Europa enteignet wurden, unter anderem in den Niederlanden und Frankreich. Zwei 1943 erworbene Gemälde gehörten zuvor zur Sammlung des Hitler-Fotografen Heinrich Hoffmann. Diese und weitere Fälle sowie die spannenden Recherchewege können in der Ausstellung nachvollzogen werden.

KURATORENFÜHRUNGEN 2019

- 07.07., 11.30 Uhr
 - 21.07., 11.30 Uhr
 - 18.08., 11.30 Uhr
 - 29.09., 11.30 Uhr
 - 24.11., 11.30 Uhr
- Christopher M. Galler, M. Ed.
Kosten: Nur Museumseintritt

KURATORENFÜHRUNGEN 2020

- 19.01., 11.30 Uhr
 - 16.02., 11.30 Uhr
 - 29.03., 11.30 Uhr
- Christopher M. Galler, M. Ed.
Kosten: Nur Museumseintritt

VORTRÄGE 2019

04.09., 19.00 Uhr
Drei Jahre Provenienzforschung in den Celler Sammlungen – Ein Überblick
Christopher M. Galler, M. Ed.

16.10., 19.00 Uhr
Städte als Auktionsgänger – Beispiele aus dem Berliner Auktionshaus Hans W. Lange
Dr. Caroline Flick

04.12., 19.00 Uhr
Hitlers Leibfotograf Heinrich Hoffmann und seine Kunstsammlung: Raubkunst, Restitution und offene Fragen
Sebastian Peters M.A.

FILM 2020

Voraussichtlich Dokumentarfilm zu Geschichte und Raub der Sammlung Adolphe Schloss (Paris), der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben